

Verkauf des 1. Jahrgangs mit 100 Exemplaren der Gesetze und Verordnungen.
Abonnementpreis monatlich 50 Pf., 1/2 Jahrgang 1.50 Mk. postum. Fern im Haus. Durch die Post bezogen 1.85 Mk.
"Die Neue Welt" (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezugsfähig, kostet monatlich 10 Pf., 1/2 Jahrgang 50 Pf.

Volksblatt

Infektionsgefahr besteht für die Ehegatten Betheiligte oder deren Mann 15. J. für Wohnung, Besuche und Besammlungsanstalten 10 J.
Inserate für die fällige Nummer müssen spätestens bis vormittags 1/10 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.
Eingetragen in die Postzeitungsliste unter Nr. 6586.

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Wort: für Wahrheit und Recht.

Nr. 280.

Halle a. S., Dienstag den 29. November 1892.

S. 1449.

An die Parteigenossen!

Der Parteitag in Berlin hat die Unterzeichneten wieder mit der Führung der Parteifrage beauftragt; im Anschluss an diese Wahl hat sofort die Konstituierung der Parteileitung, entsprechend den Bestimmungen des § 13 Abs. 3 des Organisations-Statuts stattgefunden.
Es wurden bei der Gelegenheit nachfolgende Beschlüsse gefasst:
Das Parteibüreau befindet sich wie bisher
Berlin SW., Rauchschützstraße 9.
Alle für den Parteivorstand bestimmten Berichte und sonstigen Sendungen sind an die Adresse zu richten.
Für die Übernahme der Parteifrage durch den neuorganisierten Kassierer ist ein Verzeichnis, welche Übernahmen mit Anfang nächsten Monats erfolgen wird, sind Gelddienungen für die Partei noch an August Bebel, Berlin W., Großschloßstr. 22a zu richten.
Sobald die Kassenernahme erfolgt ist, wird die Veröffentlichung der Adresse des neuen Kassierers erfolgen.
Beschwerden der Parteigenossen über den Parteivorstand oder dessen Geschäftsführung sind an

Otwin Meißner,
Hannover, Pferdestraße Nr. 9,

einzuwenden.
Nach § 4 unseres Organisations-Statuts hat die Wahl der Vertrauenspersonen ausschließlich, und zwar im Anschluss an den Parteitag zu erfolgen. Wo diese Wahl aus noch nicht stattgefunden haben, werden die Genossen hiermit aufgefordert, die notwendigen Schritte zur Reuewahl der Vertrauenspersonen zu thun.

Sobald die Wahl der Vertrauenspersonen erfolgt ist, ist Anzeige davon an das Parteibüreau zu erstatten.
Parteigenossen! Der Parteitag in Berlin hat geurteilt, dass die Partei in alle Ecken und umgeborenen Einigkeit besteht. Die jetzige Zeit mit ihrem wirtschaftlichen Niedergang und daneben den unerhörten Anfeindungen an die Steuer- und Steuerpflicht des Volkes, ist geeignet, wie kaum je ein Zeitpunkt früher, Anhänger für unsere Partei zu gewinnen und die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Zustände immer weiteren Schritten des wirtschaftlichen Stollens vor Augen zu führen. Wegen dessen die Genossen die Agitation für Bekämpfung der sozialdemokratischen Grundzüge unermüdet, wie bisher, auch in Zukunft betreiben; der Sieg muß werden.

Eine jeder Genosse an seinem Posten sein Pflicht; dies ist das beste Mittel, den auf dem Parteitag vorgeschlagenen Wünschen noch mehr Agitation gerecht zu werden. Diese Wünsche von einer Parteiführung aus alle zu erfüllen, ist unmöglich; dies kann nur geschehen, wenn die Genossen allerwärts nach ihren Kräften sich an der Agitation beteiligen.

Deshalb: Alle Mann an Bord! Hoch die sozialdemokratische Partei!

Berlin, 25. November 1892.
Für die Parteileitung:
August Bebel, Paul Singer, Vorsitzende.
J. Ruer, Richard Fischer, Sekretäre.
Albin Gerlach, Kassierer.

Den Parteigenossen diese zur Nachsicht, daß unser Organisations-Statut mit den auf dem letzten Parteitag beschlossenen Änderungen durch das Parteibüreau zu begeben ist.

Müllereibereitschaftsgenossenschaftliche Verhältnisse.

Am 5. Januar d. J. verunglückte in der Mühle des Herrn von Goldammer in Alt-Scherbich bei Halle der Kollege

Wir entnehmen diesen Artikel, der speziell für Halle deshalb Interesse hat, weil die Angelegenheit in unserer Nähe spielt, dem „Schlag der Müller und verwandter Berufsgruppen“, eines Kommentars bedarf bereits nicht. (Red. d. B.)

Am Wechsel der Zeit.

Beliebigster Roman in drei Büchern
von H. Otto Walfer.

(Zu neuer vom Verfasser bewerkstelligter Bearbeitung.)

(Nachdruck verboten.)

„Und sollten Sie in der That, gnädiges Fräulein, nicht bemerkt haben, wie ich selbst jeden Augenblick zu bangen suchte, in dem es mir vergnügt war, Ihre lebenswichtige Gesellschaft zu genießen?“

„Sie schmeicheln mir in einer Weise, Exzellenz, die mich fast zwingt, Sie zu bitten, mich nicht weiter in Verlegenheit zu bringen.“

„Es ist keine Schmeichelei, Fräulein, sondern ein unumwundenes Geständnis, und der Beweis liegt wohl nicht zum geringen Teile in meinem gegenwärtigen Besuch.“

„In der That, ich muß Ihnen für diese Auszeichnung meinen ganz besonderen Dank sagen.“

„Ihm Sie das nicht, denn ich folge nicht bloß einem Gebote der Höflichkeit, sondern einem Drange meines Herzens.“

„Sie, Exzellenz?“

„Ja, Fräulein, schon seit langer Zeit habe ich mir gesagt, daß der Welt eines so geistreichen und lebenswichtigen Bewusstseins, wie Sie der Himmel hat werden lassen, das Glück finden würde, mit welchem meine Anstrengungen gekrönt worden sind. Nicht eher auch, als bis ich diese gegenwärtige hohe Stellung erreicht, glaube ich mich würdig genug erheben zu dürfen, um ein solch hohes Gut zu begreifen. Nun aber ist der Augenblick gekommen, in welchem ich alles, was ich errungen, Ihnen zu Füßen legen und um Ihre schöne Hand werden darf.“

„Erlene ist sprachlos da, ein solcher Antrag kam ihr zu überraschend von einem Manne, der nie einen ernstlichen Ver-

Richard Tige. Infolge des Unfalls wurden ihm der vierte und fünfte Finger der linken Hand ganz und vom Mittelfinger zwei Glieder abgenommen, außerdem ging auch noch die Hälfte des Handtellernodes verloren. Für die Folgen dieses Unfalls wurden dem Verletzten am 8. April 1892 50 Proz. der Vollernte ausbezahlt, weil Herr Dr. Tappel in Alt-Scherbich in einem Gutachten ergab, daß Tige im Müllergewerbe nicht mehr zu gebrauchen sei, daß die verletzte Hand nie fast vollständig arbeitsfähig. Die Berufs-genossenschaft mochte jedenfalls der Ansicht sein, daß die abgenommenen Finger und Teile der Hand in einem Vierteljahr vollständig Zeit gehabt hätten, von neuem zu wachsen und letzte die Rente vom 1. Juli 1892 ab auf 25 Prozent herab. Selbstverständlich mußte für diese Herabsetzung ein als genügend erscheinender Grund angegeben werden, dieser aber war gefunden, indem der Vertrauensbarg der Berufs-genossenschaft, Herr Geh. Sanitätsrat Dr. med. Wille in Halle, dem Verletzten das Gutachten ausstellte, daß der letztere, trotzdem ihm 2 1/2 Finger und die reichliche Hälfte des Handtellernodes fehlen, dennoch im stande sei, „bei gutem Willen seine Berufstätigkeit voll und ganz wieder zu erfüllen.“

Wegen diese Herabsetzung ließ Tige durch die Redaktion unseres Fachblattes Vernehmung einlegen mit dem Antrage, ihm die Rente von 50 Proz. auch ferner noch zu bewilligen. Begründet wurde dieser Antrag seitens der Redaktion damit, daß die Hand erkens noch nicht vollständig geheilt sei, daß zweitens eine Besserung und eine Vermehrung der Arbeitsfähigkeit überhaupt nicht eingetreten sei und daß daher der Verletzte zur Zeit noch vollständig unfähig zur Arbeit sei. Unterstützung wurde diese Eingabe durch ein Zeugnis des Dr. med. Wegeler zu Reustadt i. SchL., in welchem dieser Art angibt, daß die Erwerbsfähigkeit des Verletzten mindestens 40-50 Proz. durch den Unfall vermindert worden sei.

Das Schiedsgericht entschied in seiner Sitzung vom 25. August zu Halbesland, in welcher von den Arbeitgebern Mühlendirektor Erdw. Ernstsen und Mühlendirektor Konrad-Dueblinburg, von den Arbeitnehmern Dremmiller Klapprock-Dueblinburg und Dremmiller Erdw. Ernstsen teilnahmen, daß der Verletzte vom 1. Juli 1892 ab 33 1/3 Proz. der Vollernte bekommen sollte. Es wurde vom Schiedsgericht der Berücksichtigung für notwendig befunden, daß zwar die linke Hand verletzt ist, daß dabei aber doch die wichtigsten Finger an derselben erhalten seien!

Wegen die Festsetzung der Rente seitens des Schiedsgerichtes auf 33 1/3 Proz. der Vollernte wurde seitens der Berufs-genossenschaft Rekurs an das Reichsversicherungsamt eingelegt. Man höre und staune nun, in welcher Weise die „weinste“ aller Berufs-genossenschaften ihren Rekurs begründete. Die Eingabe lautet: „Diese Schätzung auf 33 1/3 Proz. der Vollernte ist unserer Ansicht noch unzureichend, weil es sich um die linke Hand und ihre weniger wichtigen (1) Finger handelt, der vierte und fünfte Finger sind gänzlich, der dritte teilweise in Verlust geraten. Dagegen sind der Daumen und der Ringfinger in ihrer Verwendbarkeit nicht beeinträchtigt, auch der Stumpf des Mittelfingers ist noch

und gemacht hatte, eine gewisse Seelenharmonie zwischen sich und ihr herzustellen, der sich bis dahin mit Galanterie begnügt, die sie als eine lästige Zugabe zu unserem gesellschaftlichen Verkehr betrachtet und demgemäß aufgenommen hatte.

Raffmanns bemerkte ihre Verlegenheit und beiseite sich zu sagen:

„Ich begreife vollständig, daß Ihnen, Ihrer ganzen Weise gemäß, ein solcher Antrag überraschend kommen muß und daß Sie einer Ehenzeit zur Sammlung Ihrer Gedanken bedürfen. Fern sei es von mir, bei einem so wichtigen Schritte Ihre Herz überzumpeln zu wollen. Ich ziehe mich zurück und erbitte mir nur die Erlaubnis, zu einer anderen Zeit Ihre gefällige Entscheidung einholen zu dürfen.“

„Einen Augenblick, Exzellenz“, rief aber hier Erlene erschreckt, „ich setze mich vor allen Dingen genötigt, Ihnen eine Frage vorzulegen.“

„Eine Frage?“ rief Raffmanns, der sich inzwischen erhoben hatte und jetzt von neuem erwartungsvoll seinen Sitz einnahm. „Sie haben das Recht dazu, und mir erwächst die Pflicht, Ihnen zu antworten.“

„Ich habe Ihnen früher gefanden, daß ich sehr achtsam in bezug auf das bin, was in meiner Nähe vorgeht, aber mir scheint, daß dieser Fehler aus beiden gemeinschaftlich ist.“

„Wie sollte das hier geschehen sein?“ fragte Raffmanns höchlichst verwundert, da er sich einer ziemlich Verobachtungsgabe bewußt war.

„Haben Sie denn nie gehört und bei Ihrer Anwesenheit in den vielen Gesellschaften, die wir beide zu besuchen pflegten, nie selbst bemerkt, daß Herr Dr. Lange mir seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden pflegt und daß dieselbe von mir nicht ungenutzt geblieben?“

„Es ist mir dies allerdings keine neue Erfahrung, indessen

brauchbar. Daraus geht hervor, daß die linke Hand den weitaus größten Teil ihrer Brauchbarkeit behaltend hat.“

Aber Ihr verehrten Sozialreformer im Reiche der Gottesfurcht und frommen Eitel, säßt Ihr denn nicht, daß Ihr durch eine derartige Auslegung eines an und für sich gutgemeinten Gesetzes das Ansehen der Berufs-genossenschaft zum reinen Arbeiteladen begründet? Mit Kennernamen wird gewogen und torigt, welchen Wert hat die verletzte Hand noch für Gott Wammon. Der Finger eines Arbeiters gilt so und so viel im Kurs, zwei Finger gelten einen kleinen Bruchteil mehr; drei Finger gelten auch nicht mehr als zwei, denn da ist ja das eine als unbeweglicher Stumpf vorstehende Glied „noch brauchbar“. Die linke Hand steht im Preise niedriger als die rechte, so wie ein Kierensfüßchen eines Ochsen teurer ist, als ein Stück von seinem Kopf, und so geht's mit Grazie fort bis ins Höchste, bis endlich das Fazit lautet: Der Kerl hat trotz seiner Verwundung noch zum größten Teil seine Fähigkeit, noch länger die Piktore der Arbeitgeber zu sein, behalten, ergo geben wir ihm ein paar Obdenpfennige, damit er gewagungen ist, die 18 blühende Arbeitzeit, die einem Gesunden schon zur Last wird, nun als Krüpel bis ans Ende seiner Tage durchzustehen. Herrliche Moral und ganz geeignet, den Müllergesellen die Augen darüber zu öffnen, was sie eigentlich wert sind! Selbstverständlich haben wir sofort Beschwerde an das Reichsversicherungsamt erhoben und werden wir unsere Leser von dem Ausgang benachrichtigen.

Unsere Berufs-genossenschaft in der Angelegenheit drücken wir hiermit zum Nutzen der Kollegen, die sich in ähnlichen Verhältnissen befinden, ab, sie lautet:

„In der Unfallversicherungssache gegen die Müllerei-Berufs-genossenschaft, Section 9, stellt der Verletzte folgende Gegenpart gegen den Rekurs obiger Section ein:

Zuerst bemerkt ich, daß die Hand viel schwerer verletzt ist, als bei der Rekurs der B.-G. zur Veranschaulichung an das Reichsversicherungsamt mittel. Wir fehlen der vierte und fünfte Finger der linken Hand ganz, außerdem zwei Glieder vom Mittelfinger, zu was der Stumpf des letzteren noch „brauchbar“ sein sollte, ist mir, da nur noch ein unbewegliches Glied hervorsteht, unerfindlich. Kommt hierzu noch der bisher mit Hartnäckigkeit seitens der Müllerei-Berufs-genossenschaft ignorierte Umstand, daß auch die Hälfte des Handtellernodes verloren gegangen ist, so ist es ganz unbegrifflich, wie bei einer derartigen Verletzung eine Hand den weitaus größten Teil ihrer Brauchbarkeit behalten“ haben soll! Ich beantrage in Konsequenz dieser Thatfachen eine neue ärztliche Untersuchung seitens des Reichs-Verwaltungsamtes, Verwertung des schiedsgerichtlichen Urteils, Verwertung des Rekurses der B.-G. und die Gewährung einer dauernden Rente von 50 Proz. der Vollernte. R. Tige.“

Vollständige Hausnummer.

Nach den Anträgen, welche im Reichshausgesetz für 1893/94 enthalten sind, wird beabsichtigt, im nächsten Jahr

habe ich diesem Verhältnis keine besondere Bedeutung zu messen zu sollen geglaubt. Dergleichen Bekanntheitsfragen pflegen geistreiche und strebsame Damen häufig zu unterhalten, ohne daß man ein Wort hätte, darin etwas Anderes zu erblicken, als den Wunsch, sich mit Hilfe geeigneter Persönlichkeiten weiter fortzubilden.

„Und darin, Exzellenz, haben Sie sich sehr getäuscht; es mag Modedamen geben, die in solchen Verhältnissen nichts weiter als eine geistige Erbauung in müßigen Stunden suchen; ich meinerseits könnte einen solchen Ideenaustausch nicht wirklich genießen, ohne an dem Manne, mit dem mir dies möglich, ein tieferes Interesse zu nehmen, und danach, Exzellenz, können Sie mein Verhältnis zu dem Herrn Dr. Lange bemessen.“

„Ein solches Verhältnis, bestes Fräulein, kann aber doch unmöglich so weit führen, um Sie von einer ernstlicheren Verbindung abzuhalten.“

„Von einer ernstlicheren Verbindung? Ich verstehe Sie nicht recht. Wollen Sie eine Verbindung der Seelen für keine ganz ernsthafte ansehen?“

„Das ist fern von mir, ich verstehe aber unter diesem Ausdruck die Ehe.“

„Halten Sie es denn nicht für natürlich, wenn folgerecht aus einem solchen Verhältnisse eine Ehe entsteht?“

„Aber, gnädiges Fräulein, Sie werden mir doch nicht sagen wollen, daß Sie in Ernste an eine eheliche Verbindung mit Herrn Dr. Lange gedacht haben?“

„Und warum sollte ich das nicht getan haben, wenn ich fragen darf?“

„Ah, es ist ein Scherz! Mit einem ausweichenden Bitterkeit eine Dame wie Sie?“

„Mit einem ausweichenden Bitterkeit? Exzellenz, wollen Sie wirklich leugnen, daß Herr Dr. Lange ein sehr kenntnisreicher und talentvoller Mann ist?“

an **Lehrungsanstalten** im preussischen u. s. w. Militärkontingent 6850 Unteroffiziere und 7000 Gemeine auf 56 Tage, 9688 Gemeine auf 49 Tage, 3000 Unteroffiziere und 1580 Gemeine auf 42 Tage, 700 Unteroffiziere und 1590 Gemeine auf 28 Tage, 200 Unteroffiziere und 1315 Gemeine auf 20 Tage, 442 Unteroffiziere und 3380 Gemeine auf 16 Tage, 14 502 Unteroffiziere und 126 875 Gemeine auf 14 Tage, sowie 200 Gemeine auf 12 Tage einzuziehen. Von den Ersatzverpflichteten werden danach 12 500 Mann auf 10 Wochen, 10 500 Mann auf 6 Wochen und 9500 Mann auf 4 Wochen zu Übungen eingestuft werden.

Die **Zentrumsfraktion des Reichstages** hat nach einmütigem Beschluß den Antrag, betreffend die Aufhebung des Jesuitengesetzes, als wieder im Reichstage eingebracht. Der Antrag lautet in Uebereinstimmung mit dem früheren: § 1. Das Gesetz, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872, wird aufgehoben. § 2. Die zur Aufhebung und zur Sicherstellung des Volkstums des in § 1 genannten Gesetzes erlassenen Anordnungen verlieren ihre Gültigkeit. § 3. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Die **Militärvorlage fördert die Sozialdemokratie**, so meint das freirechtliche Wochenblatt. Es schreibt nämlich: Die Militärvorlage gestattet demnach die Armee in ihren Feinden gegenüber vielmehr: durch Verallgemeinerung der Dienstpflicht die Zahl der Sozialdemokraten im Heer, durch Verkürzung der Dienstzeit vermindert sich die militärische Geist, durch Mangel an Unteroffizieren und Offizieren nimmt die Autorität und der Einfluß der Vorgesetzten ab und indem die Zahl der Unteroffiziere und Offiziere übermäßig erhöht wird, sinkt deren Qualität, vermindert sich ihre Autorität und wächst die Gefahr des Einbringens der Sozialdemokratie in das Unteroffizierskorps.

So, wenn sich die Sache so verhält, da ist allerdings guter Rat teuer. Wenn die Verallgemeinerung der Dienstpflicht dadurch schädlich wirkt, daß mehr Sozialdemokraten in die Armee kommen, so wäre der einzige Weg, die Sozialdemokraten aus dem Heere zu verbannen, der, gar keine Soldaten mehr einzustellen. Wenn ferner bei Mangel an Unteroffizieren der sozialdemokratische Geist jümicum durch Abnahme des Einflusses der Vorgesetzten, bei Vermehrung der Unteroffiziere aber der sozialdemokratische Geist sogar mit den Unteroffizieren einbringt, so ist allerdings gegen das Einbringen der Sozialdemokratie kein Kraut gewachsen. Aber nicht nur, wenn die Bestimmungen angenommen werden, wird die Sozialdemokratie nach der Meinung des Blattes gefördert, sondern sogar schon durch die bloße Einbringung der Vorlage. Das Blatt schreibt nämlich weiter:

„Während so die Widerhandlung des Heeres gegen die Sozialdemokratie in gefährlicher Weise geschwächt wird, wächst andererseits die Angriffskraft derselben durch den „Wohnen Agitationen“ gegen den „Militarismus“. Im ganzen Lande werden bereits jetzt Versammlungen über Versammlungen abgehalten, und das ohnehin ungenügende Volk bietet einen vortheilhaften Boden für die Ausbreitung der Demagogie.“

Aber auch wenn die Vorlage abgelehnt wird, blüht der Weizen der Sozialdemokratie nach dem Urtheil des Blattes erst recht. Es meint nämlich:

„Es bedarf nur noch der Reichstagsauflösung und die bereits äppig spritzende Saat schießt mächtig in die Höhe.“

Das **Wochenblatt hat offenbar recht**: die Sache mag stehen oder fallen wie sie will, den Vorteil hat allemal die Sozialdemokratie.

Ahlwardt muß sich noch im Reichstagswahlkreise Arnswalde-Friedeberg einer Stichwahl unterziehen. Es wurden im ganzen 10 049 Stimmen abgegeben. Hierunter entfallen auf **Ahlwardt** Berlin (deutschföhl) 6903, **Wüstbesser** Druve-Saatzow (deutschföhl) 2915, **Rittergutbesitzer v. Balow-Sinthenau** (sonst.) 2876, **Uthler** Müllerg. Berlin (sozialdem.) 943 und **Staatsminister a. D. Hohrecht** Groß-Pöcherfeld (nationallib.) 406 Stimmen. 6 Stimmen sind gesplittert. Da die Freistimmigen mit zur Stichwahl stehen, werden sieder die Kontrastanten den Ahlwardt durchdrücken.

Lebenswert. Die Mannheimer Gewerkschaften wählten vor einiger Zeit eine Kommission zur Aufnahme und Prüfung von Beschwerden über Fabriken. Der hiesige Fabrikinspektor, dem die Kommission davon Anzeige gemacht, hat derselben jetzt mitgeteilt, daß er bereit sei, mit ihr in

„Ich will das nicht bestreiten, aber was wird schließlich aus ihm?“

„Ich muß Ihnen offen gestehen, daß ich vollkommen mit dem zufrieden, was bereits aus ihm geworden: ein Mann von Geist und Charakter, der die Achtung seiner Mitbürger im hohen Grade genießt und verdient.“

„Wacht von allen, wie ich Ihnen versichern kann, Fräulein.“

„Nein, nicht von allen, das ist wahr; sonst würde er auch kein Charakter sein.“

„Ich kann Ihnen sagen, daß er in untern Kreisen ziemlich distrahirt ist.“

„In Ihren Kreisen, in den liberalen Bourgeoiskreisen, das ist selbstverständlich, denn das sind ja unsere Feinde.“

„Unsere Feinde, sagen Sie? Ich hoffe, Sie sehen uns nicht als Ihre Feinde an?“

„Allerdings muß ich das, denn Sie verfolgen uns Demokraten mit jenseitiger Hüt.“

„Und Demokraten? Sie zählen doch wohl schwerlich zu den Demokraten?“

„Allerdings, Ezzeleng, da es meiner Ansicht nach die einzige ehrliche freimüthige Partei ist.“

„Ich mache da keine Entdeckungen. Gehen Sie denn nicht durch Familie und Lebensstellung zu uns?“

„Familie und Lebensstellung sind nichts für den, der eine Ueberzeugung besitzt.“

„Ich bedauere, Fräulein, Sie in Händen zu sehen, welche Sie auf solche Irrwege zu führen demüthigt sind.“

„Ich muß bedauern, Ezzeleng, daß ich ein Bedauern zurückweisen muß, für welches ich ganz und gar keine Veranlassung sehe.“

„Sie behandeln mich hart, Fräulein, ich glaube Ihnen keine Veranlassung hierzu gegeben zu haben.“

„Ich wüßte nicht, was mich mehr verletzen sollte, als ein

Verkehr zu treten und ihre Mitteilungen einer aufmerksamsten Prüfung zu unterziehen. Bravo!

Ein neues Schauspiel in Frankreich wird eine Disputation sein, welche der sozialistische Abgeordnete Besargue in diesen Tagen in Lille haben wird. Ein Gefährlicher, Kauder, hat Besargue eingeladen, mit ihm öffentlich die Grundzüge des Sozialismus zu erörtern. Der Herausgeber hat angenommen und vorgehalten, die Disputation in einer Kirche, dem öffentlichen Versammlungsort des Mittelalters stattfinden zu lassen.

Nach jetzt zum erstenmal veröffentlichten Biffen der sächsischen Einkommensteuer-Statistik belief sich im Jahre 1892 das **Einkommen aus Grundbesitz** — ohne Abzug der Schulzinsen — in Sachsen auf 262 742 613 M. Der Kapitalverdienst des sächsischen Grundbesitzes wüßte sich daher für 1890 auf 6568,5 Millionen Mark beziffern, wenn das genannte Einkommen als zu 4 Proz. kapitalisirt gerechnet wird. Ausgenommen von dem hier bezeichneten Grundbesitz ist Staatsbesitz im Werte von etwa 900 Millionen Mark. Die Belastung des sächsischen Grundbesitzes betrug im genannten Jahre 3 018 104 243 M. Von einer durch den angehenden landwirtschaftlichen Vorstand herbeigeführten Ueberschuldung des Grundbesitzes kann also in Sachsen umwogenig die Rede sein, da der Kapitalverdienst des Grundbesitzes sehr niedrig geschätzt ist; betrug doch allein der Verfallenswerth der Gebäude in Sachsen 1890 nicht weniger 3727,5 Millionen Mark.

In **Belgien** verhält die unerschütterliche Entschiedenheit, mit welcher die Sozialisten auf dem allgemeinen Wahlsrecht bestehen, nicht ihres Einkrudes. Bereits tauchen hier und dort in den bürgerlichen Parteien Stimmen auf, welche raten, der Volksstimmung lieber nachzugeben, als es zum äußersten kommen zu lassen. Besonders Aufsehen erregt, daß loeben der liberale Senator Baron Coninck sich zum allgemeinen Wahlsrecht befehrt und einen diesbezüglichen Antrag gestellt hat. Der Antragsteller will nur zwei Vorbehalte machen: ein Alter von 25 Jahren und dreijährigen Aufenthalt im Wahlorte. Letztere Bedingung ist unannehmbar. Was dem Antrag aber Bedeutung verleiht, ist die Thatsache, daß er von konservativer Seite und noch dazu von einem Senator ausgeht. Denn der Senat galt als der unerschütterliche Gegner des allgemeinen Stimmrechts in allen Formen.

Weldern, 26. November. Nach dem amtlichen Ergebnis der am 22. d. im Wahlkreise Grew-Weldern stattgefundenen Reichstags-Wahl wurden abgegeben insgesamt 10 689 gültige Stimmen. Davon erhielt der Kandidat des Fortschritts, Graf **Loe**, Rittergutsbesitzer zu Wiffen, 10 501 Stimmen. Derselbe ist somit gewählt.

Zur Militär-Vorlage.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Militärvorlagen:

I. Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres.

§ 1. Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres an Gemeinen, Offizieren und Oberoffizieren wird für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899 auf 492 068 Mann als Jahresdurchschnittszahl festgesetzt. An derselben sind die Bundesstaaten mit eigener Militärverwaltung nach Maßgabe der Bevölkerungsverhältnisse beteiligt. Dieser Durchschnittszahl liegt die Voraussetzung zu Grunde, daß die Mannschaften der Fußtruppen im allgemeinen zu einem zweijährigen aktiven Dienst bei der Fahne herangezogen werden. Die Stellen der Unteroffiziere unterliegen in gleicher Weise wie die der Offiziere, Kerkze und Beamten der Feststellung durch den Reichshaushalts-Etat. In offenen Unteroffiziersstellen können aber einige Friedenspräsenzstärke hinaus Gemeine versetzt werden. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung.

§ 2. Vom 1. Oktober 1893 ab werden die Infanterie in 711 Bataillonen, die Kavallerie in 477 Eskadrons, die Feldartillerie in 494 Bataillonen, die Fußartillerie in 37 Bataillonen, die Pioniere in 24 Bataillone, die Eisenbahntruppen in 7 Bataillone, der Train in 21 Bataillone formirt.

§ 3. Die §§ 1 und 2 des Gesetzes, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, vom 13. Juli 1890 (Reichs-Gesetzbl. 1890. S. 140) treten mit dem 1. Oktober 1893 außer Kraft.

§ 4. Gegenwärtiges Gesetz kommt in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnisvertrages vom 23. November 1870 (Bundes-Gesetzbl. 1871. S. 9) unter III § 2, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militär-Konvention vom 21./26. November 1870 (Bundes-Gesetzbl. 1870. S. 658) zur Anwendung.

in solcher Weise angeordnet und, meiner Ansicht nach, völlig unbedenklich Behanern.“

„Ich sehe, daß die Unterhaltung eine Wendung nimmt, die ein Abbrechen derselben rüthlich erkennen läßt.“

„In dieser Ansicht kann ich Ihnen nur beipflichten.“

„Meine Absichten waren die besten.“

„Das wird Sie auch trösten, Ezzeleng.“

„Und eine Wiederholung meines Besuchs dürfte unter solchen Umständen wohl zwecklos sein?“

„Wenn Sie einen anderen Zweck, als den einer bloßen Höflichkeit damit verbinden sollten, allerdings.“

„Nun, dann entschuldigen Sie die Störung.“

„Sie ist entschuldig, Ezzeleng.“

Das Gesicht des Dr. Raffmas hatte eine tressrote Farbe angenommen, als es das Zimmer verließ; eine solche Demüthigung schien ihm unerwartet, wie sie über ihn kam, etwas Unerhörtes.

Im Vorzimmer traf er auf Lange und Frank, die ihn mit großer Höflichkeit begrüßten.

„Freut mich, Sie zu sehen“, rief er schnell gefasst, „Ihnen, Herr Doktor, kann man wohl bald gratuliren? Ich wüßte Sie aber doch teineinwendig mahnen, sich auf andere Bahnen zu begeben; Sie werden nicht weit kommen in der Weise, die jetzt Ihr Vorgehen charakterisirt. Sie sind weder in der besten Gesellschaft, noch auf den besten Wegen.“

„Ich danke, Ezzeleng“, entgegnete Lange mit einer höflichen Beredung, „aber der Menschen Wege gehen wunderbar; der kürzeste Weg ist oft auch der genaueste. Bon Gipfel geht es schnell bergab.“

„Und Ezzeleng sang an mit einem **Ez**, rief Frank gleich darauf, so daß der Davoneilende es noch hören mußte, „und ez heißt aus.“

II. Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erbschaftverteilung.

Artikel I. Der Kaiser bestimmt für jedes Jahr die Zahl der in das Heer und in die Marine einzustellenden Rekruten. Der Gesamtbedarf an Rekruten wird für das unter preussischer Verwaltung stehende Reichs-Militärkontingent durch das preussische Kriegs-Ministerium, für die übrigen Reichs-Militärkontingente durch die betreffenden Kriegs-Ministerien auf die Kennziffer-Besitze verteilt, und zwar nach dem Verhältniß der im laufenden Jahre in diesen Bezirken vorhandenen, zur Einweisung in den aktiven Dienst tauglichen Militärpflichtigen, aufsteigend derjenigen der fernmündigen Bevölkerung. Die Verteilung des Ersatzbedarfs für die Marine findet durch das preussische Kriegs-Ministerium nach Maßgabe der vorhandenen und der Einweisung in den aktiven Dienst tauglichen Militärpflichtigen der fernmündigen Bevölkerung statt. Der Mangel an Ersatzmännern der fernmündigen Bevölkerung wird durch Beschaffung durch Güterbesitzer auf geeignete Militärpflichtige der Landbevölkerung unter Zurücklegung zu den für das Landheer auszubildenden Rekruten gedeckt. Vermag ein Armee-Korps-Besitz seinen Rekrutenanteil nicht aufzubringen, so wird der Ausfall auf die anderen Armee-Korps-Besitze desjenigen Reichs-Militärkontingents nach Maßgabe der vorhandenen Ueberzähligen verteilt. Die unter selbständiger Militärverwaltung stehenden Armee-Korps-Besitze können in Bedarfswelle im Frieden zur Rekrutenentlastung für Armee-Korps anderer Reichs-Militärkontingente nur in dem Maße herangezogen werden, als Anschläge der betreffenden Kontingente sich finden in Grundsätze des § 12 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, in der Fassung des Gesetzes vom 6. Mai 1880 (Reichs-Gesetzbl. S. 103) zur Ausübung gelangen. Bezüglichen Ausgleich regeln die Kriegs-Ministerien unter einander. Für die Verteilung der auszubildenden Rekruten an die Truppen des Reichsheeres ist im übrigen das militärische Bedürfnis maßgebend.

Artikel II. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Zu demselben Zeitpunkt treten alle bestehenden entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere der § 9 des Gesetzes, betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 9. November 1867 (Bundes-Gesetzbl. S. 131 ff.) und der § 9 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzbl. S. 45 ff.) sowie die bezüglichen Bestimmungen der Artikel 53 und 60 der Reichs-Verfassung außer Kraft.

Artikel III. Die Ausführungs-Bestimmungen zu diesem Gesetz erläßt der Kaiser.

Artikel IV. Gegenwärtiges Gesetz kommt in Bayern u. s. w.

Wie in der Begründung der Militärvorlage ausgeführt wird, sollen nur errichtet werden: bei der Infanterie 173 vierte Bataillone, 1 bei jedem Regiment, bei der Kavallerie 1 Regiment zu 3 Eskadrons und 3 Reserve-Stamm Eskadrons, bei der sachsenen Feld-Artillerie 20 Abtheilungsabtheile, 60 Batterien, sowie 1 Abtheilungsabtheile und 3 Batterien bei der Feld-Artillerie-Schießschule, bei der Fuß-Artillerie 2 Stäbe für die 5. und 6. Fuß-Artillerie-Inspektion, 3 Regimentsabtheile, 6 Bataillone, sowie 1 Bataillonstab und 1 Kompanie bei der Fuß-Artillerie-Schießschule, bei den Pionieren 3 Bataillone, 1 Bataillonstab und 3 Kompanien, bei den Eisenbahntruppen 1 Regimentstab, 2 Bataillonabtheile und 9 Kompanien, bei dem Train 1 Kompanie und 17 Bataillone Abtheilungen für Fuß-Artillerie. Die bisherige Friedenspräsenzstärke betrug

Unteroffiziere	Gemeine	Zusammen
66 952	420 031	486 983
die zukünftige 78 809	492 068	570 877

Hierzu kommen noch die Einjährig-Freiwilligen, die Offiziere, Beamten und Kerkze, so daß die Friedenspräsenzstärke auf ca. 650 000 Mann anzunehmen sein wird.

Aus Stadt und Land.

Wie dieses unter anderem schon, so vom allen wissenswerten Personen letzten dem baldmöglichst Mittelteil zu machen, damit wir in den oben geacht werden, dem Gelehrten rechtig davon Kenntnis zu geben. Wie erliegen die Verhältnisse, deren Mittelteil dem das bestmögliche Beschaffen zu be-Verhalten und sind ganz ernstlich, eine entsetzliche Rolle zu spielen.

Halle, 28. November.

Der heutigen Nummer liegt ein Probeblatt des „**Süddeutschen Postillon**“ bei, welches wir unsern Lesern zur Beachtung empfehlen. Zu bezeichnen ist der „**Süddeutsche Postillon**“ durch alle Austräger des „**Volksblatt**“, sowie durch die Expedition desselben.

In den Straßenveränderungen und der Nummerierung der Häuser unserer Stadt werden vom 1. Januar nächsten Jahres ab verschiedene Veränderungen eintreten. Es werden nämlich geändert: die Grundstücke „**Gr. Berlin**“ 10—15 zur „**Gr. Bannhausgasse**“, wie der „**Wocksbörner**“ zur „**Fernmannstraße**“ — die bisher zur „**Düßelgasse**“ gehörigen Grundstücke 7—11 bilden eine neue „**Straße am Güterbahnhof**“ — die Bezeichnungen „**am Moritzhof**“, „**an der Glandgörschen Kirche**“, „**Hospitalplatz**“, „**am Hospital**“ und „**Oberglaucha**“ fallen weg und werden die bisher zu diesen Straßen gehörigen Grundstücke zu der „**Glandgörschenstraße**“ gezählt — die Bezeichnung „**An der Halle**“ fällt weg. Die

Helene nahm keinen Anstand, den Schritt des Dr. Raffmas ihrem Bräutigam mitzutheilen. Ihre Mitteilung verunsicherte sie Heiterkeit im Lager der Freunde. Frank aber erklärte freierlich, da sie nun doch einmal auf Kriegsfuß ständen, müßte diese Schwäche des Herrn Ministerpräsidenten ausbeutet werden. Er eilte alsbald zu Hahndt und verabredete mit diesem den Feldzugplan.

Einige Tage darauf erhielt Raffmas ein duffiges Billethen, welches die von einer weiblichen Hand geschriebenen Worte enthielt:

„Ezzeleng!“

Seit einigen Tagen zirkulirt in der Stadt das Gerücht, daß Sie auf Freierfüßen einmischen. Ein Mann wie Sie, dem die Staat zu Füßen liegt, kann getrozt seine Augen zu den vornehmsten Lächlern des Landes erheben. Eine glühende Verehrerin Ihres Genies wird in Ihrer nächsten Serie mit einer roten Gesichte am rechten Armel erscheinen. Sollten Sie verlangen nach der Blüthenhaftigkeit der Dame empfinden, so reden Sie dieselbe an, ohne eine Vorstellung anzuführen, da dieselbe noch einstweilen unbekannt zu bleiben wünscht.

Felicitas.“

Nichts konnte die Phantasie eines Dr. Raffmas mehr entfammen, als ein solches Billeet; er hatte keine ruhige Minute, bis die nächste Serie mit höchstem Glanz vorbereitet war und zu dieser lud er die fremden Glandten an Hofe so bringend ein, daß diese ihre innerliche Abneigung in diesem Falle überwandten und fast sämtlich erschienen.

Raffmas stand an dem endlich hereingetretenen Abend wie auf Äpfeln; nie war er künftiger, herablassender und gescheitlicher gewesen, als bei dieser Serie.

(Fortsetzung folgt.)

fraglichen Grundstücke werden der Dietrichstraße, dem Moritzhof, der Drehhausstraße und der Fachhornstraße zugewiesen — die „Galgasse“ hört auf zu bestehen und werden deren Grundstücke der Talant- und der Klariststraße zugewiesen — Königplatz 1—4c wird der Dietrichstraße und 5—7 der Wiltcherstraße zugewiesen — die Grundstücke, Merseburgerstraße 26a und b, 27 und 27a und 28 zählen künftig Merseburger Chaussee 1—7 — Mühlgraben 1, 2a, 2b, 2c, 2d und 2d sind der Unterstraße zugewiesen. Der übrige Mühlgraben erhält die neue Bezeichnung „Robert-Franz-Strasse“ die „Neustadt“ ist der „Brunnenswarte“ einverleibt — die Bezeichnung „Vor dem Steintor“ ist beibehalten und zählen die Grundstücke mit nach der „Großen Steinstraße“.

Mit Bezug auf die Hausnummern wird durch eine Polizeiverordnung bestimmt, daß dieselben, nicht allein (soweit sich durch obige Veränderungen eine Neuordnung derselben notwendig macht, sondern von Anfang an) zu 3. ab durchweg durch Emaille-Schilder mit weißen Ziffern auf blauem Grunde, welche, wie wir früher schon erwähnten, in einer Höhe von 2 Metern rechts neben der Haus Thür angebracht sein müssen, angegeben werden. An den Häusern, deren Haupteingang sich in einer Nebenstraße befindet, welche durch ihre Lagebeziehung aber zur Hauptstraße gehört, ist das Schild rechts von dem der Ecke zunächst gelegenen Lagebeziehung in der schon bezeichneten Höhe anzubringen, während an der Haus Thür der Name der betreffenden Hauptstraße angegeben sein muß.

Durchgebrannt ist am Sonnabend nachmittag bei der Restfabrik von Sistrich beschäftigte Arbeiter 23, während derselbe eine zur Auszahlung der Arbeiter bestimmte Geldsumme in Höhe von etwa 3000 Mark, welche seitens des Geschäftsführers bei der Reichsbank abgehoben war, von dort in das Kontor der Fabrik befördert sollte. 23 ist mit einer kurzen Unterbrechung sieben Jahre in der Fabrik beschäftigt, und genöß beim Kontorpersonal größeres Vertrauen, welches auf die Dauer zu rechtigen ihm bei einem Wochenlohn von etwa 16 Mark als Ernährer einer fünfköpfigen Familie unmöglich geworden sein dürfte.

Einer Schußverletzung hat sich am Sonnabend abend die Südwärterin Trendel in dem Hause Gertrudenstraße 33, wo dieselbe Wäsche abzuschießen hatte, durch einen Sturz ausgesetzt. Die Unglückliche wurde zunächst in ihre Wohnung gebracht, von da aber auf Anraten zweier Aerzte der Klinik zugeführt.

Der Knabe Vogel, welcher beim Fall von einem eisernen Gitter mit dem Unterleibe auf einer Spize des Gitters hängen geblieben war, ist am Sonnabend nachmittag in der Klinik gestorben.

Storbefälle in der Stadt Halle vom 20.—26. November 1892. Es starben an: Lungenleiden 1, Lungenerkrankung 1, Herzkrankheit 3, Darmentzündung 1, Schlagfluß 1, Eitrinen (verursacht in der Saale) 1, Hautkrankheit 1, Meningitis 1, Schwäche 2, Lungenentzündung 2, Bluthurz 1, Brechdurchfall 1, Entzündung 1, Selbstmord durch Erhängen 1, Bronchitis und Hydrämie 2, Lungenotarrh 1, Verunglückt (tot aufgefunden) 1, tuberkulöse Meningitis 1, innere Blutung 1, Herzleiden 2, Lungenodem 1, Altersschwäche 1, Krämpfe 3, Schädels- und Rippenbruch (Lungenverletzung) 1, Leberleiden 1, Einzelkammer Bruch 1, Atropie 1, Diphterie 1, Hirnentzündung 1, Darmwindblut 1, Gehirnunterleule 1, zusammen 45 Personen. — Darunter befinden sich 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbene Ortsfremde.

Delitzsch. Am Sonntag den 20. November fand im hiesigen Schützenhause eine öffentliche Vollversammlung statt, in welcher Gen. Albrecht-Halle über die Verhältnisse des Vereines berichtete. Nachdem derselbe seine Aufgabe voll und ganz erledigt hatte, nahm die Versammlung folgende Resolution einstimmig an: „Die heute im Schützenhause zu Delitzsch stattgehabene Vollversammlung erklärt sich mit dem Abtritte des Vereinstages einverstanden.“ In Punkt 2 erbat der Vertrauensmann Louis Wiedemann Bericht über die Tätigkeit der Partei im verfloßenen Jahre und wurde derselbe als Vertrauensmann genehmigt. Gelegentlich nahm die Versammlung an, daß durch unsere Presse der Versammlung warm empfohlen und schon alldam der Vorherrsche die gut besetzte Versammlung mit einem Vorschlag auf die internationale Sozialdemokratie.

Stenburger. Am Montag den 21. November fand hier eine öffentliche Parteiverammlung statt mit folgenden Tagesordnung: 1. Bericht über den Vereinstag, 2. Bericht des Vertrauensmanns, 3. Wahl eines Vertrauensmannes. — Obgleich unser Delegierter, Gen. Albrecht-Halle, sein Erscheinen bestimmt zugesagt hatte, und obgleich er bereits am Sonntag in Delitzsch Bericht erstattet hatte, erschien derselbe doch nicht, da er auf Veranstaltung einiger Delitzscher und Mittelteiler Genossen nach Berlin gereist war, um dem Vereinstag weiler beizuwohnen. Folgebessenen mußte der erste Punkt von der Tagesordnung abgelehnt werden. Es entspann sich dafür eine lebhaft Debatte über das Verhalten des Genossen Albrecht und der Delitzscher Genossen. Sämtliche Redner taubelten daselbe in ziemlich scharfer Weise. Daß sie damit nicht nur ihre eigenen Ansicht Ausdruck gaben, sondern sich in vollständiger Übereinstimmung mit den publizistisch erschienenen Meinungen befanden, beweist die einstimmige Annahme eines Entschlusses, welcher verlangt, daß die hiesigen Vereinstagmitglieder Ausstellungen in einem Vermerkungsbericht durch das hiesige „Volkswort“ und den „Wähler“ zu veröffentlichen sind. Nach den diesbezüglichen Ausstellungen erhebt das Vorgehen der Delitzscher Genossen geradezu unbegreiflich. Sollte vielleicht bei ihnen in finanzieller Beziehung ein Zusammenhang zum Bestehen eingetreten sein, oder sie nicht weiß wissen, wogit mit dem Gebot, oder erhebt ihnen die Anwesenheit unteres Delegierten während der letzten paar Stunden des Vereinstages in Berlin so wichtig, daß es auf die Verteilung einer Vermerkungsliste der jetzigen Zeit nicht ankommt? Sie wußten, daß die Versammlung für Stenburger einberufen war; sie wußten auch, daß es unmöglich war, hiesige zu verhindern. Ebenso unverständlich erschien aber auch das Verhalten des Genossen Albrecht. Er traut die hiesigen Vereinstagmitglieder ebenso genau wie die Genossen in Delitzsch. Gerade er hätte auf der Kreisversammlung in Delitzsch aus, daß insolge des Vermerkungsbeschlusses, welcher sich der Genossen nach dem Falle der Sozialisten ereignete, die wichtigste, eine gewisse Überabtätigung im Vermerkungsbeschlusse eingetreten sei, und daß deshalb, sowie insolge der ungenügenden Geschäftsfortschritt nicht nur kleinere Orte, sondern auch größere Stadtkreise, deren Vereinstagmitglieder über schwachen Vermerkungsbeschlusse zu fragen wären. Wir glauben, daß sein Verhalten in diesem Falle nicht geeignet erscheint, den Vermerkungsbeschlusse zu geben. Wir sind vielmehr der Ansicht, daß er untere Bewegung besser Dienste geleistet hätte, wenn er nicht wieder nach Berlin reiste, sondern hier sein gebührendes Besprechen ein-

ließ. Er hätte dem Willen der Delitzscher und Mittelteiler Genossen entschieden entgegengetreten. Zum 2. Punkt besaß Genosse Staud die Vorschlagung. Derselbe weist eine Einnahme von 579 93 Mk. auf, der eine Ausgabe von 519 40 Mk. gegenübersteht. Es bleibt mithin ein Reinertrag von 60 53 Mk. Die Vorschlagung war von den in der vorerwähnten Versammlung gewählten Vorstellern geprüft und für richtig befunden worden. Es wurde ein Vermerkungsbeschlusse ertheilt. Ferner gab Genosse Staud bekannt, daß er nach zweijähriger Tätigkeit sein Amt als Vertrauensmann niederlege und auf eine Wiederwahl verzichte. Die vorgenommene Neuwahl fiel auf den Gen. Hermann Heine, Richter, Hüllstraße 27. Zum Schluß gab der Vorsitzende bekannt, daß die Mitglieder der Kreisversammlung in diesem Punkte eine Statistik über die Arbeitstätigkeit in der Provinz aufzustellen, und ersuchte Redner die Anwesenden, die damit beauftragte Kommission thätigst zu unterstützen. Mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie wurde hierauf die Versammlung geschlossen.

Im Interessententafel sprach am letzten Sonntag Gen. Niggel in der Saale der „Fortuna“ in anderthalbstündiger Rede über die Verhandlungen des Vereinstages. Die den Vereinstaggen amgemessen recht gut besetzte Versammlung folgte den Ausführungen des Redners mit regem Interesse und lobte dieselben am Schluß mit lebhaftem Beifall. In die Diskussion griff nur der Vorsitzende, Gen. Heine, ein. Derselbe erklärte, daß die Verhandlungen des Vereinstages, welche ihr wichtiges Einverständnis mit dem Abtritte des Vereinstages ausdrückt. Im 2. Punkte „Verhältnisse“ kam ein Antrag, von dem Vermerkungen ein feststehendes Entree erheben zu wollen, zur Diskussion. Derselbe wurde jedoch schließlich in Anbetracht des Widerpruchs des überwachenden Beamten fallen gelassen und hielten die Vermerkungen das Vermerkungen am Ende der Versammlung in der Geschäftsbeim gefelligen Zusammensein nach.

Vereine, Versammlungen etc.

Die Mittelteiler-Versammlung der hiesigen Filiale des „Deutschen Metallarbeiterverbandes“ vom Sonnabend den 18. November in „Friedemann Platz“ beschäftigte sich mit folgenden Tagesordnung: 1. Abrechnung vom September und Oktober. 2. Bericht des Vertrauensmanns. 3. Wahl der Mitglieder. 4. Wahl des Vorstandes. 5. Wahl des Ausschusses. 6. Wahl der Mitglieder der Kommission für die Verwirklichung der sozialdemokratischen Forderungen vom Bericht des „Vorwärts“ anzufragen. 7. Wahl des Ausschusses. 8. Wahl des Ausschusses. 9. Wahl des Ausschusses. 10. Wahl des Ausschusses. 11. Wahl des Ausschusses. 12. Wahl des Ausschusses. 13. Wahl des Ausschusses. 14. Wahl des Ausschusses. 15. Wahl des Ausschusses. 16. Wahl des Ausschusses. 17. Wahl des Ausschusses. 18. Wahl des Ausschusses. 19. Wahl des Ausschusses. 20. Wahl des Ausschusses. 21. Wahl des Ausschusses. 22. Wahl des Ausschusses. 23. Wahl des Ausschusses. 24. Wahl des Ausschusses. 25. Wahl des Ausschusses. 26. Wahl des Ausschusses. 27. Wahl des Ausschusses. 28. Wahl des Ausschusses. 29. Wahl des Ausschusses. 30. Wahl des Ausschusses. 31. Wahl des Ausschusses. 32. Wahl des Ausschusses. 33. Wahl des Ausschusses. 34. Wahl des Ausschusses. 35. Wahl des Ausschusses. 36. Wahl des Ausschusses. 37. Wahl des Ausschusses. 38. Wahl des Ausschusses. 39. Wahl des Ausschusses. 40. Wahl des Ausschusses. 41. Wahl des Ausschusses. 42. Wahl des Ausschusses. 43. Wahl des Ausschusses. 44. Wahl des Ausschusses. 45. Wahl des Ausschusses. 46. Wahl des Ausschusses. 47. Wahl des Ausschusses. 48. Wahl des Ausschusses. 49. Wahl des Ausschusses. 50. Wahl des Ausschusses. 51. Wahl des Ausschusses. 52. Wahl des Ausschusses. 53. Wahl des Ausschusses. 54. Wahl des Ausschusses. 55. Wahl des Ausschusses. 56. Wahl des Ausschusses. 57. Wahl des Ausschusses. 58. Wahl des Ausschusses. 59. Wahl des Ausschusses. 60. Wahl des Ausschusses. 61. Wahl des Ausschusses. 62. Wahl des Ausschusses. 63. Wahl des Ausschusses. 64. Wahl des Ausschusses. 65. Wahl des Ausschusses. 66. Wahl des Ausschusses. 67. Wahl des Ausschusses. 68. Wahl des Ausschusses. 69. Wahl des Ausschusses. 70. Wahl des Ausschusses. 71. Wahl des Ausschusses. 72. Wahl des Ausschusses. 73. Wahl des Ausschusses. 74. Wahl des Ausschusses. 75. Wahl des Ausschusses. 76. Wahl des Ausschusses. 77. Wahl des Ausschusses. 78. Wahl des Ausschusses. 79. Wahl des Ausschusses. 80. Wahl des Ausschusses. 81. Wahl des Ausschusses. 82. Wahl des Ausschusses. 83. Wahl des Ausschusses. 84. Wahl des Ausschusses. 85. Wahl des Ausschusses. 86. Wahl des Ausschusses. 87. Wahl des Ausschusses. 88. Wahl des Ausschusses. 89. Wahl des Ausschusses. 90. Wahl des Ausschusses. 91. Wahl des Ausschusses. 92. Wahl des Ausschusses. 93. Wahl des Ausschusses. 94. Wahl des Ausschusses. 95. Wahl des Ausschusses. 96. Wahl des Ausschusses. 97. Wahl des Ausschusses. 98. Wahl des Ausschusses. 99. Wahl des Ausschusses. 100. Wahl des Ausschusses. 101. Wahl des Ausschusses. 102. Wahl des Ausschusses. 103. Wahl des Ausschusses. 104. Wahl des Ausschusses. 105. Wahl des Ausschusses. 106. Wahl des Ausschusses. 107. Wahl des Ausschusses. 108. Wahl des Ausschusses. 109. Wahl des Ausschusses. 110. Wahl des Ausschusses. 111. Wahl des Ausschusses. 112. Wahl des Ausschusses. 113. Wahl des Ausschusses. 114. Wahl des Ausschusses. 115. Wahl des Ausschusses. 116. Wahl des Ausschusses. 117. Wahl des Ausschusses. 118. Wahl des Ausschusses. 119. Wahl des Ausschusses. 120. Wahl des Ausschusses. 121. Wahl des Ausschusses. 122. Wahl des Ausschusses. 123. Wahl des Ausschusses. 124. Wahl des Ausschusses. 125. Wahl des Ausschusses. 126. Wahl des Ausschusses. 127. Wahl des Ausschusses. 128. Wahl des Ausschusses. 129. Wahl des Ausschusses. 130. Wahl des Ausschusses. 131. Wahl des Ausschusses. 132. Wahl des Ausschusses. 133. Wahl des Ausschusses. 134. Wahl des Ausschusses. 135. Wahl des Ausschusses. 136. Wahl des Ausschusses. 137. Wahl des Ausschusses. 138. Wahl des Ausschusses. 139. Wahl des Ausschusses. 140. Wahl des Ausschusses. 141. Wahl des Ausschusses. 142. Wahl des Ausschusses. 143. Wahl des Ausschusses. 144. Wahl des Ausschusses. 145. Wahl des Ausschusses. 146. Wahl des Ausschusses. 147. Wahl des Ausschusses. 148. Wahl des Ausschusses. 149. Wahl des Ausschusses. 150. Wahl des Ausschusses. 151. Wahl des Ausschusses. 152. Wahl des Ausschusses. 153. Wahl des Ausschusses. 154. Wahl des Ausschusses. 155. Wahl des Ausschusses. 156. Wahl des Ausschusses. 157. Wahl des Ausschusses. 158. Wahl des Ausschusses. 159. Wahl des Ausschusses. 160. Wahl des Ausschusses. 161. Wahl des Ausschusses. 162. Wahl des Ausschusses. 163. Wahl des Ausschusses. 164. Wahl des Ausschusses. 165. Wahl des Ausschusses. 166. Wahl des Ausschusses. 167. Wahl des Ausschusses. 168. Wahl des Ausschusses. 169. Wahl des Ausschusses. 170. Wahl des Ausschusses. 171. Wahl des Ausschusses. 172. Wahl des Ausschusses. 173. Wahl des Ausschusses. 174. Wahl des Ausschusses. 175. Wahl des Ausschusses. 176. Wahl des Ausschusses. 177. Wahl des Ausschusses. 178. Wahl des Ausschusses. 179. Wahl des Ausschusses. 180. Wahl des Ausschusses. 181. Wahl des Ausschusses. 182. Wahl des Ausschusses. 183. Wahl des Ausschusses. 184. Wahl des Ausschusses. 185. Wahl des Ausschusses. 186. Wahl des Ausschusses. 187. Wahl des Ausschusses. 188. Wahl des Ausschusses. 189. Wahl des Ausschusses. 190. Wahl des Ausschusses. 191. Wahl des Ausschusses. 192. Wahl des Ausschusses. 193. Wahl des Ausschusses. 194. Wahl des Ausschusses. 195. Wahl des Ausschusses. 196. Wahl des Ausschusses. 197. Wahl des Ausschusses. 198. Wahl des Ausschusses. 199. Wahl des Ausschusses. 200. Wahl des Ausschusses. 201. Wahl des Ausschusses. 202. Wahl des Ausschusses. 203. Wahl des Ausschusses. 204. Wahl des Ausschusses. 205. Wahl des Ausschusses. 206. Wahl des Ausschusses. 207. Wahl des Ausschusses. 208. Wahl des Ausschusses. 209. Wahl des Ausschusses. 210. Wahl des Ausschusses. 211. Wahl des Ausschusses. 212. Wahl des Ausschusses. 213. Wahl des Ausschusses. 214. Wahl des Ausschusses. 215. Wahl des Ausschusses. 216. Wahl des Ausschusses. 217. Wahl des Ausschusses. 218. Wahl des Ausschusses. 219. Wahl des Ausschusses. 220. Wahl des Ausschusses. 221. Wahl des Ausschusses. 222. Wahl des Ausschusses. 223. Wahl des Ausschusses. 224. Wahl des Ausschusses. 225. Wahl des Ausschusses. 226. Wahl des Ausschusses. 227. Wahl des Ausschusses. 228. Wahl des Ausschusses. 229. Wahl des Ausschusses. 230. Wahl des Ausschusses. 231. Wahl des Ausschusses. 232. Wahl des Ausschusses. 233. Wahl des Ausschusses. 234. Wahl des Ausschusses. 235. Wahl des Ausschusses. 236. Wahl des Ausschusses. 237. Wahl des Ausschusses. 238. Wahl des Ausschusses. 239. Wahl des Ausschusses. 240. Wahl des Ausschusses. 241. Wahl des Ausschusses. 242. Wahl des Ausschusses. 243. Wahl des Ausschusses. 244. Wahl des Ausschusses. 245. Wahl des Ausschusses. 246. Wahl des Ausschusses. 247. Wahl des Ausschusses. 248. Wahl des Ausschusses. 249. Wahl des Ausschusses. 250. Wahl des Ausschusses. 251. Wahl des Ausschusses. 252. Wahl des Ausschusses. 253. Wahl des Ausschusses. 254. Wahl des Ausschusses. 255. Wahl des Ausschusses. 256. Wahl des Ausschusses. 257. Wahl des Ausschusses. 258. Wahl des Ausschusses. 259. Wahl des Ausschusses. 260. Wahl des Ausschusses. 261. Wahl des Ausschusses. 262. Wahl des Ausschusses. 263. Wahl des Ausschusses. 264. Wahl des Ausschusses. 265. Wahl des Ausschusses. 266. Wahl des Ausschusses. 267. Wahl des Ausschusses. 268. Wahl des Ausschusses. 269. Wahl des Ausschusses. 270. Wahl des Ausschusses. 271. Wahl des Ausschusses. 272. Wahl des Ausschusses. 273. Wahl des Ausschusses. 274. Wahl des Ausschusses. 275. Wahl des Ausschusses. 276. Wahl des Ausschusses. 277. Wahl des Ausschusses. 278. Wahl des Ausschusses. 279. Wahl des Ausschusses. 280. Wahl des Ausschusses. 281. Wahl des Ausschusses. 282. Wahl des Ausschusses. 283. Wahl des Ausschusses. 284. Wahl des Ausschusses. 285. Wahl des Ausschusses. 286. Wahl des Ausschusses. 287. Wahl des Ausschusses. 288. Wahl des Ausschusses. 289. Wahl des Ausschusses. 290. Wahl des Ausschusses. 291. Wahl des Ausschusses. 292. Wahl des Ausschusses. 293. Wahl des Ausschusses. 294. Wahl des Ausschusses. 295. Wahl des Ausschusses. 296. Wahl des Ausschusses. 297. Wahl des Ausschusses. 298. Wahl des Ausschusses. 299. Wahl des Ausschusses. 300. Wahl des Ausschusses. 301. Wahl des Ausschusses. 302. Wahl des Ausschusses. 303. Wahl des Ausschusses. 304. Wahl des Ausschusses. 305. Wahl des Ausschusses. 306. Wahl des Ausschusses. 307. Wahl des Ausschusses. 308. Wahl des Ausschusses. 309. Wahl des Ausschusses. 310. Wahl des Ausschusses. 311. Wahl des Ausschusses. 312. Wahl des Ausschusses. 313. Wahl des Ausschusses. 314. Wahl des Ausschusses. 315. Wahl des Ausschusses. 316. Wahl des Ausschusses. 317. Wahl des Ausschusses. 318. Wahl des Ausschusses. 319. Wahl des Ausschusses. 320. Wahl des Ausschusses. 321. Wahl des Ausschusses. 322. Wahl des Ausschusses. 323. Wahl des Ausschusses. 324. Wahl des Ausschusses. 325. Wahl des Ausschusses. 326. Wahl des Ausschusses. 327. Wahl des Ausschusses. 328. Wahl des Ausschusses. 329. Wahl des Ausschusses. 330. Wahl des Ausschusses. 331. Wahl des Ausschusses. 332. Wahl des Ausschusses. 333. Wahl des Ausschusses. 334. Wahl des Ausschusses. 335. Wahl des Ausschusses. 336. Wahl des Ausschusses. 337. Wahl des Ausschusses. 338. Wahl des Ausschusses. 339. Wahl des Ausschusses. 340. Wahl des Ausschusses. 341. Wahl des Ausschusses. 342. Wahl des Ausschusses. 343. Wahl des Ausschusses. 344. Wahl des Ausschusses. 345. Wahl des Ausschusses. 346. Wahl des Ausschusses. 347. Wahl des Ausschusses. 348. Wahl des Ausschusses. 349. Wahl des Ausschusses. 350. Wahl des Ausschusses. 351. Wahl des Ausschusses. 352. Wahl des Ausschusses. 353. Wahl des Ausschusses. 354. Wahl des Ausschusses. 355. Wahl des Ausschusses. 356. Wahl des Ausschusses. 357. Wahl des Ausschusses. 358. Wahl des Ausschusses. 359. Wahl des Ausschusses. 360. Wahl des Ausschusses. 361. Wahl des Ausschusses. 362. Wahl des Ausschusses. 363. Wahl des Ausschusses. 364. Wahl des Ausschusses. 365. Wahl des Ausschusses. 366. Wahl des Ausschusses. 367. Wahl des Ausschusses. 368. Wahl des Ausschusses. 369. Wahl des Ausschusses. 370. Wahl des Ausschusses. 371. Wahl des Ausschusses. 372. Wahl des Ausschusses. 373. Wahl des Ausschusses. 374. Wahl des Ausschusses. 375. Wahl des Ausschusses. 376. Wahl des Ausschusses. 377. Wahl des Ausschusses. 378. Wahl des Ausschusses. 379. Wahl des Ausschusses. 380. Wahl des Ausschusses. 381. Wahl des Ausschusses. 382. Wahl des Ausschusses. 383. Wahl des Ausschusses. 384. Wahl des Ausschusses. 385. Wahl des Ausschusses. 386. Wahl des Ausschusses. 387. Wahl des Ausschusses. 388. Wahl des Ausschusses. 389. Wahl des Ausschusses. 390. Wahl des Ausschusses. 391. Wahl des Ausschusses. 392. Wahl des Ausschusses. 393. Wahl des Ausschusses. 394. Wahl des Ausschusses. 395. Wahl des Ausschusses. 396. Wahl des Ausschusses. 397. Wahl des Ausschusses. 398. Wahl des Ausschusses. 399. Wahl des Ausschusses. 400. Wahl des Ausschusses. 401. Wahl des Ausschusses. 402. Wahl des Ausschusses. 403. Wahl des Ausschusses. 404. Wahl des Ausschusses. 405. Wahl des Ausschusses. 406. Wahl des Ausschusses. 407. Wahl des Ausschusses. 408. Wahl des Ausschusses. 409. Wahl des Ausschusses. 410. Wahl des Ausschusses. 411. Wahl des Ausschusses. 412. Wahl des Ausschusses. 413. Wahl des Ausschusses. 414. Wahl des Ausschusses. 415. Wahl des Ausschusses. 416. Wahl des Ausschusses. 417. Wahl des Ausschusses. 418. Wahl des Ausschusses. 419. Wahl des Ausschusses. 420. Wahl des Ausschusses. 421. Wahl des Ausschusses. 422. Wahl des Ausschusses. 423. Wahl des Ausschusses. 424. Wahl des Ausschusses. 425. Wahl des Ausschusses. 426. Wahl des Ausschusses. 427. Wahl des Ausschusses. 428. Wahl des Ausschusses. 429. Wahl des Ausschusses. 430. Wahl des Ausschusses. 431. Wahl des Ausschusses. 432. Wahl des Ausschusses. 433. Wahl des Ausschusses. 434. Wahl des Ausschusses. 435. Wahl des Ausschusses. 436. Wahl des Ausschusses. 437. Wahl des Ausschusses. 438. Wahl des Ausschusses. 439. Wahl des Ausschusses. 440. Wahl des Ausschusses. 441. Wahl des Ausschusses. 442. Wahl des Ausschusses. 443. Wahl des Ausschusses. 444. Wahl des Ausschusses. 445. Wahl des Ausschusses. 446. Wahl des Ausschusses. 447. Wahl des Ausschusses. 448. Wahl des Ausschusses. 449. Wahl des Ausschusses. 450. Wahl des Ausschusses. 451. Wahl des Ausschusses. 452. Wahl des Ausschusses. 453. Wahl des Ausschusses. 454. Wahl des Ausschusses. 455. Wahl des Ausschusses. 456. Wahl des Ausschusses. 457. Wahl des Ausschusses. 458. Wahl des Ausschusses. 459. Wahl des Ausschusses. 460. Wahl des Ausschusses. 461. Wahl des Ausschusses. 462. Wahl des Ausschusses. 463. Wahl des Ausschusses. 464. Wahl des Ausschusses. 465. Wahl des Ausschusses. 466. Wahl des Ausschusses. 467. Wahl des Ausschusses. 468. Wahl des Ausschusses. 469. Wahl des Ausschusses. 470. Wahl des Ausschusses. 471. Wahl des Ausschusses. 472. Wahl des Ausschusses. 473. Wahl des Ausschusses. 474. Wahl des Ausschusses. 475. Wahl des Ausschusses. 476. Wahl des Ausschusses. 477. Wahl des Ausschusses. 478. Wahl des Ausschusses. 479. Wahl des Ausschusses. 480. Wahl des Ausschusses. 481. Wahl des Ausschusses. 482. Wahl des Ausschusses. 483. Wahl des Ausschusses. 484. Wahl des Ausschusses. 485. Wahl des Ausschusses. 486. Wahl des Ausschusses. 487. Wahl des Ausschusses. 488. Wahl des Ausschusses. 489. Wahl des Ausschusses. 490. Wahl des Ausschusses. 491. Wahl des Ausschusses. 492. Wahl des Ausschusses. 493. Wahl des Ausschusses. 494. Wahl des Ausschusses. 495. Wahl des Ausschusses. 496. Wahl des Ausschusses. 497. Wahl des Ausschusses. 498. Wahl des Ausschusses. 499. Wahl des Ausschusses. 500. Wahl des Ausschusses. 501. Wahl des Ausschusses. 502. Wahl des Ausschusses. 503. Wahl des Ausschusses. 504. Wahl des Ausschusses. 505. Wahl des Ausschusses. 506. Wahl des Ausschusses. 507. Wahl des Ausschusses. 508. Wahl des Ausschusses. 509. Wahl des Ausschusses. 510. Wahl des Ausschusses. 511. Wahl des Ausschusses. 512. Wahl des Ausschusses. 513. Wahl des Ausschusses. 514. Wahl des Ausschusses. 515. Wahl des Ausschusses. 516. Wahl des Ausschusses. 517. Wahl des Ausschusses. 518. Wahl des Ausschusses. 519. Wahl des Ausschusses. 520. Wahl des Ausschusses. 521. Wahl des Ausschusses. 522. Wahl des Ausschusses. 523. Wahl des Ausschusses. 524. Wahl des Ausschusses. 525. Wahl des Ausschusses. 526. Wahl des Ausschusses. 527. Wahl des Ausschusses. 528. Wahl des Ausschusses. 529. Wahl des Ausschusses. 530. Wahl des Ausschusses. 531. Wahl des Ausschusses. 532. Wahl des Ausschusses. 533. Wahl des Ausschusses. 534. Wahl des Ausschusses. 535. Wahl des Ausschusses. 536. Wahl des Ausschusses. 537. Wahl des Ausschusses. 538. Wahl des Ausschusses. 539. Wahl des Ausschusses. 540. Wahl des Ausschusses. 541. Wahl des Ausschusses. 542. Wahl des Ausschusses. 543. Wahl des Ausschusses. 544. Wahl des Ausschusses. 545. Wahl des Ausschusses. 546. Wahl des Ausschusses. 547. Wahl des Ausschusses. 548. Wahl des Ausschusses. 549. Wahl des Ausschusses. 550. Wahl des Ausschusses. 551. Wahl des Ausschusses. 552. Wahl des Ausschusses. 553. Wahl des Ausschusses. 554. Wahl des Ausschusses. 555. Wahl des Ausschusses. 556. Wahl des Ausschusses. 557. Wahl des Ausschusses. 558. Wahl des Ausschusses. 559. Wahl des Ausschusses. 560. Wahl des Ausschusses. 561. Wahl des Ausschusses. 562. Wahl des Ausschusses. 563. Wahl des Ausschusses. 564. Wahl des Ausschusses. 565. Wahl des Ausschusses. 566. Wahl des Ausschusses. 567. Wahl des Ausschusses. 568. Wahl des Ausschusses. 569. Wahl des Ausschusses. 570. Wahl des Ausschusses. 571. Wahl des Ausschusses. 572. Wahl des Ausschusses. 573. Wahl des Ausschusses. 574. Wahl des Ausschusses. 575. Wahl des Ausschusses. 576. Wahl des Ausschusses. 577. Wahl des Ausschusses. 578. Wahl des Ausschusses. 579. Wahl des Ausschusses. 580. Wahl des Ausschusses. 581. Wahl des Ausschusses. 582. Wahl des Ausschusses. 583. Wahl des Ausschusses. 584. Wahl des Ausschusses. 585. Wahl des Ausschusses. 586. Wahl des Ausschusses. 587. Wahl des Ausschusses. 588. Wahl des Ausschusses. 589. Wahl des Ausschusses. 590. Wahl des Ausschusses. 591. Wahl des Ausschusses. 592. Wahl des Ausschusses. 593. Wahl des Ausschusses. 594. Wahl des Ausschusses. 595. Wahl des Ausschusses. 596. Wahl des Ausschusses. 597. Wahl des Ausschusses. 598. Wahl des Ausschusses. 599. Wahl des Ausschusses. 600. Wahl des Ausschusses. 601. Wahl des Ausschusses. 602. Wahl des Ausschusses. 603. Wahl des Ausschusses. 604. Wahl des Ausschusses. 605. Wahl des Ausschusses. 606. Wahl des Ausschusses. 607. Wahl des Ausschusses. 608. Wahl des Ausschusses. 609. Wahl des Ausschusses. 610. Wahl des Ausschusses. 611. Wahl des Ausschusses. 612. Wahl des Ausschusses. 613. Wahl des Ausschusses. 614. Wahl des Ausschusses. 615. Wahl des Ausschusses. 616. Wahl des Ausschusses. 617. Wahl des Ausschusses. 618. Wahl des Ausschusses. 619. Wahl des Ausschusses. 620. Wahl des Ausschusses. 621. Wahl des Ausschusses. 622. Wahl des Ausschusses. 623. Wahl des Ausschusses. 624. Wahl des Ausschusses. 625. Wahl des Ausschusses. 626. Wahl des Ausschusses. 627. Wahl des Ausschusses. 628. Wahl des Ausschusses. 629. Wahl des Ausschusses. 630. Wahl des Ausschusses. 631. Wahl des Ausschusses. 632. Wahl des Ausschusses. 633. Wahl des Ausschusses. 634. Wahl des Ausschusses. 635. Wahl des Ausschusses. 636. Wahl des Ausschusses. 637. Wahl des Ausschusses. 638. Wahl des Ausschusses. 639. Wahl des Ausschusses. 640. Wahl des Ausschusses. 641. Wahl des Ausschusses. 642. Wahl des Ausschusses. 643. Wahl des Ausschusses. 644. Wahl des Ausschusses. 645. Wahl des Ausschusses. 646. Wahl des Ausschusses. 647. Wahl des Ausschusses. 648. Wahl des Ausschusses. 649. Wahl des Ausschusses. 650. Wahl des Ausschusses. 651. Wahl des Ausschusses. 652. Wahl des Ausschusses. 653. Wahl des Ausschusses. 654. Wahl des Ausschusses. 655. Wahl des Ausschusses. 656. Wahl des Ausschusses. 657. Wahl des Ausschusses. 658. Wahl des Ausschusses. 659. Wahl des Ausschusses. 660. Wahl des Ausschusses. 661. Wahl des Ausschusses. 662. Wahl des Ausschusses. 663. Wahl des Ausschusses. 664. Wahl des Ausschusses. 665. Wahl des Ausschusses. 666. Wahl des Ausschusses. 667. Wahl des Ausschusses. 668. Wahl des Ausschusses. 669. Wahl des Ausschusses. 670. Wahl des Ausschusses. 671. Wahl des Ausschusses. 672. Wahl des Ausschusses. 673. Wahl des Ausschusses. 674. Wahl des Ausschusses. 675. Wahl des Ausschusses. 676. Wahl des Ausschusses. 677. Wahl des Ausschusses. 678. Wahl des Ausschusses. 679. Wahl des Ausschusses. 680. Wahl des Ausschusses. 681. Wahl des Ausschusses. 682. Wahl des Ausschusses. 683. Wahl des Ausschusses. 684. Wahl des Ausschusses. 685. Wahl des Ausschusses. 686. Wahl des Ausschusses. 687. Wahl des Ausschusses. 688. Wahl des Ausschusses. 689. Wahl des Ausschusses. 690. Wahl des Ausschusses. 691. Wahl des Ausschusses. 692. Wahl des Ausschusses. 693. Wahl des Ausschusses. 694. Wahl des Ausschusses. 695. Wahl des Ausschusses. 696. Wahl des Ausschusses. 697. Wahl des Ausschusses. 698. Wahl des Ausschusses. 699. Wahl des Ausschusses. 700. Wahl des Ausschusses. 701. Wahl des Ausschusses. 702. Wahl des Ausschusses. 703. Wahl des Ausschusses. 704. Wahl des Ausschusses. 705. Wahl des Ausschusses. 706. Wahl des Ausschusses. 707. Wahl des Ausschusses. 708. Wahl des Ausschusses. 709. Wahl des Ausschusses. 710. Wahl des Ausschusses. 711. Wahl des Ausschusses. 712. Wahl des Ausschusses. 713. Wahl des Ausschusses. 714. Wahl des Ausschusses. 715. Wahl des Ausschusses. 716. Wahl des Ausschusses. 717. Wahl des Ausschusses. 718. Wahl des Ausschusses. 719. Wahl des Ausschusses. 720. Wahl des Ausschusses. 721. Wahl des Ausschusses. 722. Wahl des Ausschusses. 723. Wahl des Ausschusses. 724. Wahl des Ausschusses. 725. Wahl des Ausschusses. 726. Wahl des Ausschusses. 727. Wahl des Ausschusses. 728. Wahl des Ausschusses. 729. Wahl des Ausschusses. 730. Wahl des Ausschusses. 731. Wahl des Ausschusses. 732. Wahl des Ausschusses. 733. Wahl des Ausschusses. 734. Wahl des Ausschusses. 735. Wahl des Ausschusses. 736. Wahl des Ausschusses. 737. Wahl des Ausschusses. 738. Wahl des Ausschusses. 739. Wahl des Ausschusses. 740. Wahl des Ausschusses. 741. Wahl des Ausschusses. 742. Wahl des Ausschusses. 743. Wahl des Ausschusses. 744. Wahl des Ausschusses. 745. Wahl des Ausschusses. 746. Wahl des Ausschusses. 747. Wahl des Ausschusses. 748. Wahl des Ausschusses. 749. Wahl des Ausschusses. 750. Wahl des Ausschusses. 751. Wahl des Ausschusses. 752. Wahl des Ausschusses. 753. Wahl des Ausschusses. 754. Wahl des Ausschusses. 755. Wahl des Ausschusses. 756. Wahl des Ausschusses. 757. Wahl des Ausschusses. 758. Wahl des Ausschusses. 759. Wahl des Ausschusses. 760. Wahl des Ausschusses. 761. Wahl des Ausschusses. 762. Wahl des Ausschusses. 763. Wahl des Ausschusses. 764. Wahl des Ausschusses. 765. Wahl des Ausschusses. 766. Wahl des Ausschusses. 767. Wahl des Ausschusses. 768. Wahl des Ausschusses. 769. Wahl des Ausschusses. 770. Wahl des Ausschusses. 771. Wahl des Ausschusses. 772. Wahl des Ausschusses. 773. Wahl des Ausschusses. 774. Wahl des Ausschusses. 775. Wahl des Ausschusses. 776. Wahl des Ausschusses. 777. Wahl des Ausschusses. 778. Wahl des Ausschusses. 779. Wahl des Ausschusses. 780. Wahl des Ausschusses. 781. Wahl des Ausschusses. 782. Wahl des Ausschusses. 783. Wahl des Ausschusses. 784. Wahl des Ausschusses. 785. Wahl des Ausschusses. 786. Wahl des Ausschusses. 787. Wahl des Ausschusses. 788. Wahl des Ausschusses. 789. Wahl des Ausschusses. 790. Wahl des Ausschusses. 791. Wahl des Ausschusses. 792. Wahl des Ausschusses. 793. Wahl des Ausschusses. 794. Wahl des Ausschusses. 795. Wahl des Ausschusses. 796. Wahl des Ausschusses. 797. Wahl des Ausschusses. 798. Wahl des Ausschusses. 799. Wahl des Ausschusses. 800. Wahl des Ausschusses. 801. Wahl des Ausschusses. 802. Wahl des Ausschusses. 803. Wahl des Ausschusses. 804. Wahl des Ausschusses. 805. Wahl des Ausschusses. 806. Wahl des Ausschusses. 807. Wahl des Ausschusses. 808. Wahl des Ausschusses. 809. Wahl des Ausschusses. 810. Wahl des Ausschusses. 811. Wahl des Ausschusses. 812. Wahl des Ausschusses. 813. Wahl des Ausschusses. 814. Wahl des Ausschusses. 815. Wahl des Ausschusses. 816. Wahl des Ausschusses. 817. Wahl des Ausschusses. 818. Wahl des Ausschusses. 819. Wahl des Ausschusses. 820. Wahl des Ausschusses. 821. Wahl des Ausschusses. 822. Wahl des Ausschusses. 823. Wahl des Ausschusses. 824. Wahl des Ausschusses. 825. Wahl des Ausschusses. 826. Wahl des Ausschusses. 827. Wahl des Ausschusses. 828. Wahl des Ausschusses. 829. Wahl des Ausschusses. 830. Wahl des Ausschusses. 831. Wahl des Ausschusses. 832. Wahl des Ausschusses. 833. Wahl des Ausschusses. 834. Wahl des Ausschusses. 835. Wahl des Ausschusses. 836. Wahl des Ausschusses. 837. Wahl des Ausschusses. 838. Wahl des Ausschusses. 839. Wahl des Ausschusses. 840. Wahl des Ausschusses. 841. Wahl des Ausschusses. 842. Wahl des Ausschusses. 843. Wahl des Ausschusses. 844. Wahl des Ausschusses. 845. Wahl des Ausschusses. 846. Wahl des Ausschusses. 847. Wahl des Ausschusses. 848. Wahl des Ausschusses. 849. Wahl des Ausschusses. 850. Wahl des Ausschusses. 851. Wahl des Ausschusses. 852. Wahl des Ausschusses. 853. Wahl des Ausschusses. 854. Wahl des Ausschusses. 855. Wahl des Ausschusses. 856. Wahl des Ausschusses. 857. Wahl des Ausschusses. 858. Wahl des Ausschusses. 859. Wahl des Ausschusses. 860. Wahl des Ausschusses. 861. Wahl des Ausschusses. 862. Wahl des Ausschusses. 863. Wahl des Ausschusses. 864. Wahl des Ausschusses. 865. Wahl des Ausschusses. 866. Wahl des Ausschusses. 867. Wahl des Ausschusses. 868. Wahl des Ausschusses. 869. Wahl des Ausschusses. 870. Wahl des Ausschusses. 871. Wahl des Ausschusses. 872. Wahl des Ausschusses. 873. Wahl des Ausschusses. 874. Wahl des Ausschusses. 875. Wahl des Ausschusses. 876. Wahl des Ausschusses. 877. Wahl des Ausschusses. 878. Wahl des Ausschusses. 879. Wahl des Ausschusses. 880. Wahl des Ausschusses. 881. Wahl des Ausschusses. 882. Wahl des Ausschusses. 883. Wahl des Ausschusses. 884. Wahl des Ausschusses. 885. Wahl des Ausschusses. 886. Wahl des Ausschusses. 887. Wahl des Ausschusses. 888. Wahl des Ausschusses. 889. Wahl des Ausschusses. 890. Wahl des Ausschusses. 891. Wahl des Ausschusses. 892. Wahl des Ausschusses. 893. Wahl des Ausschusses. 894. Wahl des Ausschusses. 895. Wahl des Ausschusses. 896. Wahl des Ausschusses. 897. Wahl des Ausschusses. 898. Wahl des Ausschusses. 899. Wahl des Ausschusses. 900. Wahl des Ausschusses. 901. Wahl des Ausschusses. 902. Wahl des Ausschusses. 903. Wahl des Ausschusses. 904. Wahl des Ausschusses. 905. Wahl des Ausschusses. 906. Wahl des Ausschusses. 907. Wahl des Ausschusses. 908. Wahl des Ausschusses. 909. Wahl des Ausschusses. 910. Wahl des Ausschusses. 911. Wahl des Ausschusses. 912. Wahl des Ausschusses. 913. Wahl des Ausschusses. 914. Wahl des Ausschusses. 915. Wahl des Ausschusses. 916. Wahl des Ausschusses. 917. Wahl des Ausschusses. 918. Wahl des Ausschusses. 919. Wahl des Ausschusses. 920. Wahl des Ausschusses. 921. Wahl des Ausschusses. 922. Wahl des Ausschusses. 923. Wahl des Ausschusses. 924. Wahl des Ausschusses. 925. Wahl des Ausschusses. 926. Wahl des Ausschusses. 927. Wahl des Ausschusses. 928. Wahl des Ausschusses. 929. Wahl des Ausschusses. 930. Wahl des Ausschusses. 931. Wahl des Ausschusses. 932. Wahl des Ausschusses. 933. Wahl des Ausschusses. 934. Wahl des Ausschusses. 935. Wahl des Ausschusses. 936. Wahl des Ausschusses. 937. Wahl des Ausschusses. 938. Wahl des Ausschusses. 939. Wahl des Ausschusses. 940. Wahl des Ausschusses. 941. Wahl des Ausschusses. 942. Wahl des Ausschusses. 943. Wahl des Ausschusses. 944. Wahl des Ausschusses. 945. Wahl des Ausschusses. 946. Wahl des Ausschusses. 947. Wahl des Ausschusses. 948. Wahl des Ausschusses. 949. Wahl des Ausschusses. 950. Wahl des Ausschusses. 951. Wahl des Ausschusses. 952. Wahl des Ausschusses. 953. Wahl des Ausschusses. 954. Wahl des Ausschusses. 955. Wahl des Ausschusses. 956. Wahl des Ausschusses. 957. Wahl des Ausschusses. 958. Wahl des Ausschusses. 959. Wahl des Ausschusses. 960. Wahl des Ausschusses. 961. Wahl des Ausschusses. 962. Wahl des Ausschusses. 963. Wahl des Ausschusses. 964. Wahl des Ausschusses. 965. Wahl des Aussch

